

PRESSEMITTEILUNG



Einigungserfolg in der Regelung über Sperrfristen für geförderte deutsche Kinofilme

Poststraße 30
10178 Berlin

Telefon: 030 - 23 00 40 41
Telefax: 030 - 23 00 40 26

E-Mail: info@hdf-kino.de
Internet: www.hdf-kino.de

Verbände der Film- und Medienwirtschaft einigen sich auf beschleunigte Kinofilmauswertung

Vorstand:
Christine Berg (Vors.)
Carolin Lindenmaier (1. Stellv.)
Anke Römer (2. Stellv.)

Berlin, den 02.05.2023 Der heutige Dienstag steht für einen Meilenstein in der Zusammenarbeit der Film- und Medienbranche. In Anwesenheit aller beteiligten Verbände wurde eine branchenweite Einigung über die Änderung der Sperrfristen für FFG-geförderte deutsche Kinofilme in Berlin unterzeichnet. Mit der Neuregelung der Sperrfristen, die jetzt noch durch den Verwaltungsrat der Filmförderungsanstalt (FFA) in eine Richtlinie überführt werden muss, verständigen sich alle Beteiligten im gemeinsamen Schulterschluss auf eine Verkürzung und Flexibilisierung der Auswertungsfenster für geförderte deutsche Kinofilme und betonten vor Ort die nach durchaus langwierigen Verhandlungen in der Sache erfolgreiche Zusammenarbeit.

Heute verabschieden die Branchenverbände der Film- und Medienwirtschaft erfolgreich den gefundenen Konsens über die Länge der Auswertungsfenster für nach dem FFG geförderte Kinofilme. Die Verbände der Film- und Medienwirtschaft wollen hierdurch erstmals von der seit Anfang des letzten Jahres bestehenden Möglichkeit des §55a FFG Gebrauch machen, der es ermöglicht, die exklusiven Auswertungsfenster von nach dem Filmförderungsgesetz (FFG) geförderten deutschen Filmen für den Abspielort Kino durch eine Richtlinie des FFA-Verwaltungsrates zu gestalten.

In einem intensiven, vom Hauptverband Deutscher Filmtheater e.V. (HDF KINO e.V.) initiierten und organisierten Branchendialog wurde vereinbart, dass der nach dem FFG geförderte, deutsche Kinofilm künftig bereits nach vier Monaten und damit zwei Monate früher als momentan den weiteren, künftig flexibler gestaltbaren Auswertungsstufen zugeführt werden kann.

Alle Anwesenden waren sich darüber einig, dass die in einem intensiven Beratungsprozess gefundene Neuregelung den veränderten Marktbedingungen Rechnung tragen würde. Zudem sollte die Neufassung dafür sorgen, dass zahlreiche Sonderanträge an die FFA, die in der Vergangenheit für hohen bürokratischen Aufwand gesorgt hatten, entfielen. Die Vereinbarung sei ein Beispiel für eine Zusammenarbeit in einem gesetzlich geregelten Rahmen und sende an die Politik das Signal, in filmwirtschaftlichen Belangen konsensorientiert zu agieren.

Die Beteiligten des Branchendialogs haben sich ganz in diesem Sinne auch darauf verständigt, den Dialog zu weiteren Flexibilisierungen für Free-TV und den besucherschwachen Dokumentarfilm fortzusetzen.

Mit der Vereinbarung komme die Entschlossenheit der gesamten Branche zum Ausdruck, bei allen unterschiedlichen Interessen die Zukunft des deutschen Kinofilms und des Kinos gemeinsam zu gestalten und in eine erfolgreiche, postpandemische Zeit zu führen.

Ausgehandelt wurde die Vereinbarung unter der Moderation von Martin Rabanus (ehemaliger MdB, Kultur- und Medienpolitiker). Die juristische Beratung und Begleitung erfolgte durch Katharina Hiersemenzel (SVP, Public Policy, Constantin Film AG), Rechtsanwalt Prof. Dr. Mathias Schwarz und Dr. Bettina Bergmann, Bergmann Law, Kartellrecht.



Poststraße 30
10178 Berlin

Telefon: 030 - 23 00 40 41
Telefax: 030 - 23 00 40 26

E-Mail: info@hdf-kino.de
Internet: www.hdf-kino.de

Vorstand:
Christine Berg (Vors.)
Carolin Lindenmaier (1. Stellv.)
Anke Römer (2. Stellv.)

Die Unterzeichnenden in alphabetischer Reihenfolge:

- AG Dokumentarfilm e.V.
- AG Kino e.V.
- AG Verleih
- Allianz Deutscher Produzenten – Film und Fernsehen e.V.
- ARD (federführend MDR)
- Bitkom e.V.
- Bundesverband Audiovisuelle Medien e.V.
- Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V.
- HDF KINO e.V.
- Motion Picture Association (MPA)
- Produzentenverband e.V.
- Verband Privater Medien e.V. (VAUNET)
- Verband der Filmverleiher e.V. (VdF)
- ZDF

Über den HDF KINO e.V.

Der HDF KINO e.V. ist die zentrale Interessensgemeinschaft der Kinobetreiber in Deutschland und vertritt deren Belange gegenüber Politik und Wirtschaft. Mit ca. 600 Mitgliedsunternehmen, die etwa 75 Prozent der deutschen Leinwände bespielen, repräsentieren wir ein breites Spektrum an Betriebstypen – von kleinen Lichtspielhäusern auf dem Land über Filmkunsttheater und mittelständische Kinos bis hin zu Multiplexen. Unser Ziel ist es, die Vielfalt und Qualität der deutschen Kinolandschaft zu stärken und Filmen eine optimale Auswertung auf der großen Leinwand zu ermöglichen.

Weitere Informationen zu dem HDF KINO e.V. finden Sie auch bei [Facebook](#), [Instagram](#), [Twitter](#) und [LinkedIn](#).

Kontakt für Presseanfragen

ZPR GmbH

Sandra Backhaus

Mail: presse@hdf-kino.de



Poststraße 30
10178 Berlin

Telefon: 030 - 23 00 40 41
Telefax: 030 - 23 00 40 26

E-Mail: info@hdf-kino.de
Internet: www.hdf-kino.de

Vorstand:

Christine Berg (Vors.)
Carolin Lindenmaier (1. Stellv.)
Anke Römer (2. Stellv.)